

IDnow erweitert KYC-Plattform

Zur verbesserten Identitätsüberprüfung fügt IDnow seinem Portfolio von Dienstleistungen ein automatisches Anti-Geldwäsche(AML)-Screening hinzu. Die neue Funktion der Know-Your-Customer-Plattform des Unternehmens erlaubt es, Nutzer gegen bestimmte globale Watchlists abzugleichen, um eine Risikobewertung vorzunehmen und Verstöße gegen Sanktionen zu vermeiden. Dabei werden die Identitäten von Personen in regelmäßigen Zeitabständen automatisch gegen die Listen geprüft.

Unternehmen können so beispielsweise das Hochladen von Daten für das Monitoring vermeiden, da diese Informationen bereits bei der Identitätsprüfung erhoben werden. Die Überprüfung in regelmäßigem Turnus erlaubt Unternehmen die Verwaltung aktueller Risikoprofile und die Wahrnehmung der Sorgfaltspflichten. In einem ersten Schritt wird Geldwäsche-Screening und

Fintech NEWS

-Monitoring für IDnow AutoIdent, die automatisierte Identitätsprüfungslösung innerhalb der IDnow-Plattform, angeboten. Zukünftig soll das Add-on für alle Identifikationsmethoden verfügbar sein.

Bunq mit Zuwachs durch Finanzierungsrunde

In einer Series-A-Finanzierungsrunde konnte die niederländische Neobank Bunq 193 Millionen Euro neues Kapital einsammeln. Einziger Teilnehmer der Runde war die britische Private-Equity-Firma Pollen Street Capital. Als Teil der zwischen Bunq und Pollen Street Capital vereinbarten Transaktion übernimmt Bunq die Capitalflow Group, ein

privat geführtes irisches Kreditunternehmen.

Zusätzlich zur Finanzierungsrunde gab das 2012 gegründete Unternehmen bekannt, die Gewinnschwelle in einem Monat überschritten zu haben. Seit April 2021 bietet Bunq, das in 30 europäischen Ländern aktiv ist, in Deutschland wohnhaften Kunden deutsche Kontonummern an, um ihnen Bankgeschäfte zu erleichtern.

Scalable Capital ermöglicht Derivatehandel

Mithilfe der Partner HSBC und Hypovereinsbank Onemarkets sowie in Kürze Goldman Sachs erweitert der Neobroker Scalable Capital sein Produktportfolio um Zertifikate, Optionsscheine und andere Hebelprodukte. So kommen zum Angebot nun mehr als 300.000 Derivate hinzu.

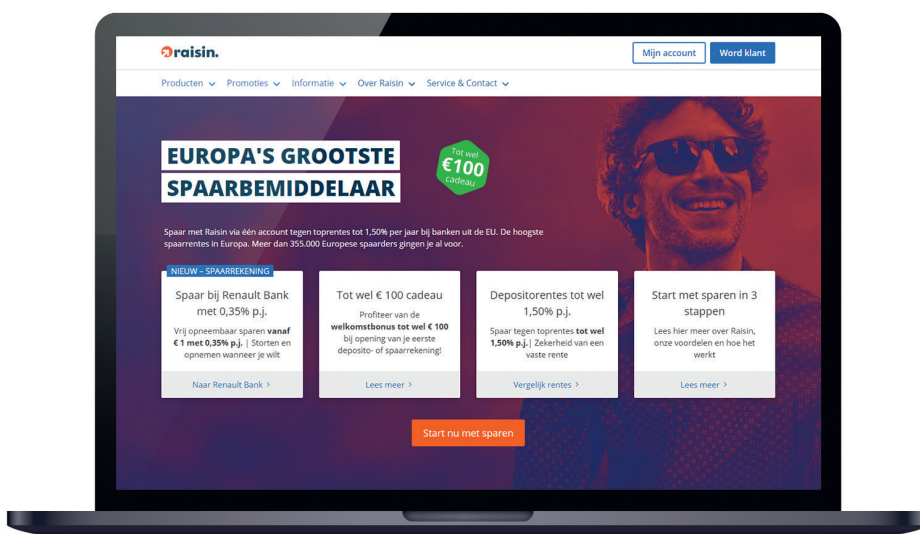
Der Kauf und Verkauf von Derivaten erfolgt wie auch bei den restlichen Produkten über die Scalable Capital App und wird über die elektronische Handelsplattform Gettex der Börse München ausgeführt. Damit unterliegen sie dem Regelwerk und der unabhängigen Handelsüberwachung einer öffentlich-rechtlichen Börse.

Bevor Nutzer den Handel mit Derivaten aufnehmen können, müssen sie sich einer Angemessenheitsprüfung unterziehen, die Erfahrungen und Kenntnisstand ermittelt. Das Derivate-Angebot von Scalable Capital richtet sich vornehmlich an erfahrene Anleger.

LGT schließt Partnerschaft mit Liqid

Der Vermögensverwalter LGT, welcher sich in Besitz des Fürstenhauses von Liechtenstein befindet, hat eine Finanzierungsrunde des digitalen Vermögensverwalters Liqid mit Sitz in Berlin angeführt. Insgesamt brachte die Runde, an der auch bestehende Investoren beteiligt waren, dem Fintech 88 Millionen Euro Kapital ein.

Im Zuge der Investition geht Liqid auch eine Partnerschaft mit LGT ein. Dabei will das liechtensteinische Unternehmen Liqid bei der Weiterentwicklung seines Angebots sowie der Internationalisie-



Raisin DS kündigt Kooperation mit Renault Bank an

Das kürzlich fusionierte Fintech Raisin DS unterstützt die Marke Renault Bank beim Markteintritt in den Niederlanden. Die Marke ist ein Sparangebot der Renault Gruppe, entwickelt von der RCI Bank and Services des Renault-Nissan-Mitsubishi-Automobilkonzerns, und vertreibt nun Tagesgelder über Raisin DS an niederländische Kunden. Es ist der siebte Markt, in dem das Angebot verfügbar ist.

Mit der Kooperation bietet die Renault Bank erstmals ein Produkt auf einem Zinsmarktplatz an. Das Tagesgeld der Renault Bank kann komplett digital abgeschlossen werden und gleicht in seinen Eigenschaften den Sparprodukten, die die RCI Bank and Services weltweit vertreibt. Die Renault Bank ist die 18. Partnerbank von Raisin DS und das erste französische Produkt von Raisin Netherlands.

rung behilflich sein. Im Gegenzug erwartet sich LGT Impulse für die weitere Digitalisierung seiner Dienstleistungen.

Paydo und Fidor Bank kooperieren

Die europaweit tätige Neobank Paydo und die Fidor Bank haben eine Kooperation zur Verbesserung von Online-Zahlungsinfrastrukturen in Europa angekündigt. Paydo erweitert durch die Zusammenarbeit sein Korrespondenzbankennetz. Zudem sollen Qualität und Geschwindigkeit von Sepa-, Swift- und Target-2-Zahlungen verbessert sowie weitere Dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden ermöglicht werden.

Solarisbank betritt den Mittelmeerraum

Die Solarisbank hat ihren Markteintritt in Frankreich, Italien und Spanien angekündigt. Damit deckt sie via Passporting den gesamten europäischen Wirtschaftsraum ab und kann ihren Partnern über lokale IBANs in den genannten Ländern ungehinderten Zugang zu den lokalen Finanzökosystemen bieten.

Die lokalen Niederlassungen in den neuen Ländern befanden sich sechs Monate im Aufbau. Geführt werden sie von Jean-Francois Guillaumin in Frankreich, Francisco Jaramillo in Spanien und Michael Koehler in Italien.

Finexity bietet Sekundärmarkt für tokenisierte Sachwerte

Seit Anfang Juli 2021 ist der Handel mit tokenisierten Sachwerten auf einem Sekundärmarkt des Hamburger Fintechs Finexity möglich. Nutzer der Plattform, die bereits Investitionen in Krypto-Sachwerte anbietet, können nun eigene Kauf- und Verkaufsangebote einstellen und außerbörslich, gebührenfrei und jederzeit in Form von Echtzeittransaktionen mit ihren Tokens handeln.

Der Sekundärmarkt stellt eine Open-Banking-Lösung dar, die Emittenten, Vertriebspartner, Anleger und Dritte vernetzt. Während Emittenten ihre Produkte in einer zentralen Produktdatenbank speichern und in digitalisierter Form über ein Marktplatz-Modul vertreiben können, steht Vertriebspartnern

der Betrieb eines eigenen Marktplatzes offen, um das Produktangebot noch kundenspezifischer zuschneiden zu können. Anleger wiederum haben Zugang zu alternativen Kapitalanlagen. Alle Nutzer des Ökosystems sind mit einem Login ausgestattet, das ihnen Zugang zu allen Marktplätzen gewährt. Dies soll Kunden Investitionen erleichtern und Marktplatzbetreibern das Kunden-Onboarding.

Neues Fintech-Einhorn Pleo

In einer Series-C-Finanzierungsrunde hat das Kopenhagener Firmenkarten-Fintech Pleo, das Büros in London, Berlin, Madrid und Stockholm unterhält, 150 Millionen US-Dollar frisches Kapital einsammeln können. Dadurch erreicht das Unternehmen als erstes dänisches Fintech eine Bewertung von 1,7 Milliarden US-Dollar.



Das neue Kapital soll bei der strategischen Weiterentwicklung von Pleo dienen. Deutschland nehme dabei als Markt aufgrund seiner wachsenden Kundenbasis eine zunehmend wichtige Stellung ein. Vor allem die Durchdringung des deutschen KMU-Marktes wird als Ziel angegeben.

Kapilendo fusioniert mit Invesdor

Die Berliner Kapilendo AG und die finnisch-österreichische Invesdor Group bündeln ihre Kräfte. Die drei digitalen Investment- und Finanzierungsplattformen kapilendo.de, finnest.com und

invesdor.com vereinen ihr Angebot zukünftig unter der einheitlichen Marke Invesdor. Die Invesdor Group ist bereits heute mit der Invesdor-Plattform in Finnland und Skandinavien und mit der Finnest-Plattform in Österreich, Deutschland und der Schweiz aktiv. Ziel der Zusammenführung der drei Online-Finanzierer ist der Aufbau eines pan-europäischen Finanzdienstleisters zur größten digitalen Investment- und Finanzierungsplattform in Kontinentaleuropa.

Der gesellschaftsrechtliche Zusammenschluss steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der finnischen Aufsichtsbehörde FIN-FSA (Financial Supervisory Authority).

Giesecke + Devrient setzt bei CBDC auf britisches Suptech

Als Teil einer strategischen Finanzierungsrunde hat Giesecke + Devrient über seine Corporate-Venture-Capital-Einheit in das britische Supervisory-Tech-Unternehmen Financial Network Analytics (FNA) investiert. Ebenfalls beteiligt waren IQ Capital und Getty-Lab. Giesecke + Devrient erweitert durch das Investment die bestehende Partnerschaft mit FNA auf die Entwicklung und Markteinführung einer Simulationslösung für digitale Zentralbankwährungen (CBDC).

FNA befasst sich seit 2014 mit Simulationen für Zahlungssysteme und -netzwerke. Mit Blick auf derzeitige Bestrebungen vieler Zentralbanken, Experimente mit CBDC durchzuführen, will FNA mit Giesecke + Devrient nun eine Software bereitstellen, die es Zentralbanken erlaubt, die Auswirkungen digitaler Währungen auf Wirtschaft, Liquidität und Finanzstabilität umfassend zu testen und zu analysieren.

Coinmaxis erweitert Präsenz in Deutschland

Aufgrund hoher Nachfrage in Deutschland erhöht der britische Krypto-Broker Coinmaxis die Anzahl seiner deutschsprachigen Mitarbeiter. Zuwachs bekommen die Bereiche Analytik, Technik und Support. Die neuen Kompetenzen sollen der direkteren und schnelleren Korrespondenz mit Händlern in ihrer Muttersprache dienen.

Black Ocean und CV Labs kooperieren bei Blockchain

Die Plattform Black Ocean, welche zum Netzwerk des schweizer Hochfrequenzhandelsunternehmens VRM gehört, hat eine strategische Partnerschaft mit dem ebenso in der Schweiz ansässigen Blockchain-Ökosystem-Unternehmen und Inkubator CV Labs angekündigt. Gemeinsam wollen die Partner neue Blockchain-Projekte und Krypto-Startups entwickeln und unterstützen. Überdies sollen Blockchain-Lösungen für Firmenkunden bereitgestellt werden. Black Ocean richtet seine bereits bestehenden Krypto-Dienstleistungen der Dark-Pool-Lösungen, Liquidität und Orderflow-Ausführung im Firmenkundenbereich an Börsen, Fonds und institutionelle Investoren.

Roimax hilft Einsteigern im Kryptohandel

Als neue Dienstleistung für Einsteiger und erfahrene Händler bietet der Online-Broker Roimax nun eine individuelle Trading-Beratung für den Kryptohandel an. Die persönliche Beratung stehe jedem Nutzer offen, der sie wünscht. Dabei führen professionelle Business-Analysten Trader durch den Markt. In der Beratung konzentrieren sie sich auf wichtige aktuelle Ereignisse, die den Markt beeinflussen und begleiten neue Trader persönlich und kostenlos durch ihre ersten Wochen des Handels. Weitere Maßnahmen, um Händler zu unterstützen, sollen in Zukunft folgen.

Bitmax baut Handel mit Kryptowerten aus

Um auf die nach wie vor hohe Aktivität im Kryptohandel zu reagieren, weitet der Neobroker Bitmax die Liste der handelbaren Vermögenswerte aus. Das Unternehmen folgt dabei aktuellen Trends und nimmt unter anderem die Bitcoin-Alternativen Polkadot und Uniswap in die Liste seiner handelbaren Kryptowährungen auf.

21Shares mit exklusivem Partner Comdirect

Am 13. Juli 2021 hat 21Shares, Züricher Emittent für Krypto-Exchange-Traded-Products (ETPs), eine exklusive Partner-

schaft mit der Comdirect bekanntgegeben. Dabei wird 21Shares alleiniger Anbieter von physisch hinterlegten Krypto-ETPs für das Sparplanprogramm des Online-Brokers. So sind nun elf der derzeit in Deutschland gelisteten ETPs von 21Shares bei Comdirect für den Handel verfügbar.

Revolut erhält Kapital aus Japan und den USA

Über eine Series-E-Finanzierungsrunde in Höhe von 800 Millionen US-Dollar erreicht das Londoner Fintech Revolut eine Bewertung von 33 Milliarden US-Dollar. Das frische Kapital stammt aus dem japanischen Softbank Vision Fund 2 und vom amerikanischen Investor Tiger Global Management. Neben der geplanten Schaffung einer globalen „Super-App“, mit der Kunden ihre gesamten Finanzgeschäfte abwickeln können, sollen die Mittel für die Expansion in den USA sowie dem Markteintritt in Indien und anderen internationalen Märkten dienen.

160 Millionen Euro für Spendesk

Insgesamt 160 Millionen Euro konnte das Pariser Fintech Spendesk, welches eine Ausgabenplattform für Finanzabteilungen betreibt, von Investoren in einer Series-C-Finanzierungsrunde einsammeln. Allein 100 Millionen Euro kamen dabei vom neuen Geldgeber General Atlantic. Ebenso beteiligt waren alle vorherigen Investoren, darunter Index Ventures und Eight Road Ventures. Das frische Kapital wird der Aufstockung des Personals und der Fortentwicklung der eigenen Plattform zugeführt.

Hello bank! Österreich wechselt Besitzer

Die österreichische Bawag Group übernimmt die Hello bank! Österreich von der französischen BNP Paribas. Das Geschäft der Hello bank! Österreich wird künftig unter der Marke Easybank fortgeführt. Die Akquisition ergänzt den Fokus der Easybank, der Direktbankmarke der Bawag, indem sowohl ergänzendes Know-how, erweiterte Fähigkeiten, neue Chancen als auch ein Kundenstamm im Wertpapiergeschäft

eingebraucht werden. Über den Kaufpreis und weitere Details der Transaktion haben die Parteien Stillschweigen vereinbart.

Teo integriert Union-Investment-Depots

Das Stuttgarter Fintech Comeco hat eine neue Version seiner Multibanking-App Teo vorgestellt. Zentrale Neuerung ist das Einbinden von Depots sowohl in die Mobile App als auch in die Web-Version. Nutzer können jetzt ihre Depots von Union Investment anbinden. Den Kunden kooperierender Banken ist es zudem möglich, Depots von Meininvest und Vermögenplus zu integrieren.

Capital.com ermöglicht provisionsfreien Aktienhandel

Die Handels- und Investitionsplattform Capital.com hat ein spezielles Aktienhandelskonto eingeführt. Über das neue Konto mit dem Namen „Capital.com Invest“ können Kunden provisionsfrei in rund 1000 populäre Aktien aus den USA und Europa investieren. Die Aktien werden direkt zum an der jeweiligen Börse notierten Preis erworben, sodass Kunden keine Preisspannen oder Aufschläge in Rechnung gestellt werden. Capital.com Invest ist zunächst in Großbritannien, Frankreich und Deutschland verfügbar, bevor es schrittweise auch für Kunden in anderen europäischen Ländern eingeführt werden soll.

Mit der Produkteinführung reagiert das Fintech auf die sich verändernden Anlagepräferenzen und die allmähliche Verlagerung des Privatkundenmarktes hin zu direkten Aktienanlagen. Im ersten Quartal 2021 verzeichnete Capital.com einen Anstieg der Neukundenkonten um 233 Prozent im Vergleich zum Vorquartal.

Mit der Einführung des Aktienhandelskontos will das Unternehmen die Einstiegshürden in die Finanzmärkte weiter senken. Um Kunden bei ihren Anlageentscheidungen zu unterstützen, hat das Unternehmen auch eine Lern-App namens Investmate entwickelt, mit der man sich zu Finanzinhalten weiterbilden kann. Zu den über 30 Kursen gehören auch kurze Lektionen, die nur drei Minuten in Anspruch nehmen.